

Lesermeinung

Ich sehe schwarz

Stellungnahme zu Aussagen des CDU-Kreisvorsitzenden Armin Schwarz

Schwarz, sehr schwarz sehe ich für die Arbeit des Kreistages des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Der neu gewählte Kreisvorsitzende der CDU, Herr Armin Schwarz, verwechselt augenscheinlich die politische Arbeit der von den Wählern bestimmten Mitglieder des Kreistages mit dem „Treiber“ bei einer so genannten Treibjagd; so muss ich es mit großem Befremden und Unverständnis nach seinem Schlusswort „wir werden die Links-Koalition treiben, stellen und entlarven“, feststellen.

Wir Sozialdemokraten befinden uns nicht auf der Jagd gegen unsere politischen Konkurrenten und auch nicht im Krieg. Dieser Jargon hat für

mich, Geburtsjahr 1938, einen höchst faden Beigeschmack.

Ich denke, wir haben in unserem Land im Laufe der Jahrzehnte eine solide Streitkultur entwickelt, mit der wir auch unseren politischen Gegner in angemessener Form und einem entsprechenden Niveau Paroli bieten können und auch wollen.

Form und Diktion dieser von einem Vorstandsvorsitzenden getätigten Aussage, bzw. Ansage trägt gewiss nicht zu einem befriedigenden Arbeitsklima in dem Gremium Kreistag bei. Ich denke, die Wortwahl eines ausgebildeten, gebildeten Erziehers und auch seine Zugehörigkeit zu einer „christlichen“ Partei sollte sich auf einem anderem Niveau bewegen.

Dass haben die Wähler und Wählerinnen der „Linkskoalition“ im Landkreis verdient. Herr Schwarz sollte, falls er weiterhin als Treiber fungieren will, mit seinem Parteifreund Lutz Klein die Treibjagd auf seinen ehemaligen Parteifreund Eichenlaub eröffnen, d. h. diesen treiben, stellen und entlarven.

Schlussendlich möchte ich Herrn Schwarz noch sagen, dass man im Leben auch auf der politischen Bühne, auf der er ja schon (nach dem Zeitungsbericht) lange tätig ist, auch dem politischen Konkurrenten mit Respekt gegenüber treten sollte. **Helmut Kann**
Bad Wildungen

Liebe Leser,

gerne veröffentlichen wir auch Ihre Zuschrift. Wenn Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern möchten, senden Sie bitte Ihren Leserbrief an die

HNA-Redaktion Korbach,
Flechtdorfer Straße 4,
34497 Korbach,
Fax 05631/ 80 38,
E-Mail: korbach@HNA.de

Die Redaktion behält sich vor, die Zuschriften zu kürzen. Wenn Sie möchten, können Sie dem Brief ein Foto von sich beilegen, das wir auch veröffentlichen.

Vöhl

Wir in Dorffitter: Jahreshauptversammlung

DORFFITTER. Die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Kulturvereins Wir in Dorffitter findet am Freitag, 20. April, ab 20 Uhr im Obergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses statt. Neue Mitglieder sind willkommen.

Theaterabend mit Silberhochzeit

BASDORF. Beim Theaterabend am Samstag, 14. April, wird das Stück „Silberhochzeit mit Hindernissen“ im Dorfgemeinschaftshaus aufgeführt. Die Laienspielgruppe und die Landjugend laden dazu ein. Genaueres über die Aufführung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Lichtenfels

Festausschuss 750 Jahre Stadtrechte

SACHSENBERG. Der Festausschuss 750 Jahre Stadtrechte Sachsenberg trifft sich am heutigen Mittwoch zu einer öffentlichen Sitzung um 18.30 Uhr im Bürgerhaus. Gäste und Mithelfer sind dazu willkommen.

Mundartabend im Felsenkeller

SACHSENBERG. Der nächste Sachsenberger Mundartabend findet am Freitag, 23. März, ab 19.30 Uhr im Hotel „Zum Felsenkeller“ statt.

Landkreis

Service beim Finanzamt eingeschränkt nutzbar

WALDECK-FRANKENBERG. Wegen eines Updates des Computerprogramms können die Mitarbeiter des Finanzamts Korbach-Frankenberg am Freitag, 23. März, nur eingeschränkt auf Daten zugreifen. Dies betrifft auch die Finanzservicestellen und die Telefon-Servicestellen. Das Finanzamt bittet daher um Verständnis, dass an diesem Tag Anfragen nicht in dem sonst üblichen Umfang beantwortet und Auskünfte gegebenenfalls nicht erteilt werden können. Das Finanzamt ist an diesem Tag aber wie gewohnt für Besucher geöffnet, die zum Beispiel Steuererklärungen abgeben oder Formulare abholen wollen.

Hauptversammlung der Maler-Innung

WALDECK-FRANKENBERG. Die Maler-Innung Waldeck-Frankenberg lädt ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für Samstag, 24. März, Beginn 16 Uhr, in das Nationalparkzentrum Kellerwald in Herzhausen ein. Die Teilnehmer werden über Konzepte zur Nachwuchsgewinnung beraten. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Berichte des Obermeisters und der Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden sowie Beschlüsse über Beitrag und Haushaltsplan für das Jahr 2012. Im Anschluss findet eine Exklusiv-Führung durch das Nationalparkzentrum statt. Die Versammlung soll bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen. Anmeldungen und Auskünfte bei der Maler- und Lackierer-Innung Waldeck-Frankenberg unter 05631 / 9535100.



Geschenk: Silberne Tanzschuhe erhielt die Leiterin der seit 25 Jahren bestehenden Tanzgruppe der Schmittlotheimer Landfrauen, Gerda Zarges (Bildmitte), anlässlich des Jubiläums.

Foto: Scholl

Zwei Gründe zum Feiern

Anschaulicher und tänzerischer Rückblick auf 50 Jahre Landfrauenverein

VON GÜNHILD SCHOLL

SCHMITTLOTHEIM. Zwei Geburtstage hat der Schmittlotheimer Landfrauenverein gefeiert: das 50-jährige Bestehen des Vereins und das 25-jährige Bestehen der Tanzgruppe. Höhepunkte der Feier waren Rückblicke, Ehrungen und unterhaltsame Einlagen mit Musik und Tanz.

Mit einem Jubiläumslied, gedichtet und getextet von Renate Weber, eröffneten die Landfrauen den Festabend. Renate Weber erinnerte an die Anfänge des Landfrauenvereins Schmittlotheim, der von 21 Frauen 1962 gegründet wurde. Heute zählt der Verein 42 Mitglieder.

Tanzgruppenleiterin Gerda Zarges erinnerte an einen Vereinsabend im Februar 1987, der von Tosca von der Ahè gestaltet wurde. Die Landfrauen studierten einen Tanz ein und bekamen Spaß am Tanzen. Gerda Zarges besuchte daraufhin ein Tanzseminar. 18 Frauen gehörten der Tanzgruppe an, zurzeit sind noch elf aktiv dabei.

Mehrständiges Festprogramm

Christa Schunke vom Teamvorstand führte durch das abendfüllende Festprogramm. Bürgermeister Harald Plünnecke sagte in seinem Grußwort: „50 Jahre Landfrauenverein Schmittlotheim, das sind 50 Jahre soziales, kulturelles und karitatives Engagement, 50 Jahre Arbeit für den Ort und die Menschen“. Plünnecke weiter: „Wenn es unsere Landfrauen nicht gäbe, dann müssten wir sie erfinden. Ein intaktes und reibungslos funktionierendes Vereinsleben ist ein Geschenk und nicht mehr unbedingt etwas Selbstverständliches.“

Bezirksvorsitzende Christa Rauho überbrachte die Grüße

des Bezirksvorstandes und aller Ortsvereine im Bezirk Frankenberg. Ulrike Klein fungierte als Gratulantin im Auftrag aller anwesenden eingeladenen Landfrauenvereine, des Hausfrauenvereins und der Frauengruppe. Die Ederseesenioren gratulierten, und Kerstin Ziegler, Ortsvorsteherin von Schmittlotheim, überbrachte die Grüße der Dorfgemeinschaft und der örtlichen Vereine.

Musikalisch standen Liedvorträge im Festprogramm, begleitet wurden die Land-

frauen von Waltraud Finger und Irmgard Knatz mit ihren Gitarren. Der Sketch „Opa will heiraten“, gespielt von Doris Knoche, Anneliese Mehlfärber, Christa Schunke und Gerda Zarges, sorgte für die Kurzweil.

25 Jahre Tanzgruppe präsentierten die Tänzerinnen in einem Medley der verschiedenen aufgeführten Tänze in den jeweiligen Kostümen der vergangenen Jahre und ernteten dafür großen Applaus. Christa Schunke dankte Gerda Zarges für 25 Jahre Leitung der

Tanzgruppe und überreichte auf einen Tablett silberne Tanzschuhe.

In einer super einstudierten Playbackshow wirkten mit Arno und Melanie Green, Birgit Hüttenrauch-Seibel, Dieter Seibel sowie Gerda Zarges, Anita Wolf, Rosi Green und Doris Knoche.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Black and White Gruppe: Acht Frauen der Tanzgruppe präsentierten auf der Bühne einen Schwarzlichttanz und erhielten großen Applaus.

Ehrungen für engagierte Mitglieder

Ehrungen nahm Ortsvorsteherin Kerstin Ziegler vor. Ausgezeichnet wurden die beiden anwesenden Gründungs- und Ehrenmitglieder Helga Marth und Elfriede Ulrich. Helene Schmidt gehört auch zu den Gründungsmitgliedern, sie nahm aus gesundheitlichen Gründen nicht teil.

Für langjährige Vereinstreue wurde Ehrenmitglied Anneliese Rikus, seit 48 Jahren Mitglied und mit 88 Jahren die zweitälteste Landfrau im Verein, geehrt. Seit 47 Jahren gehört Anna Buckert dem Verein an.

Weiter wurden für langjährige Vereinsarbeit in den zurückliegenden 50 Jahren geehrt: Gerda Zarges, seit 25 Jahren Leiterin der Tanzgruppe und seit elf Jahren Beisitzerin; Anneliese Mehlfärber war zwölf Jahre Kassiererin und ist seit 19 Jahren Beisitzerin und

organisiert seit elf Jahren die jährlichen Radtouren; Christa Schunke war 16 Jahre zweite Vorsitzende und gehört seit elf Jahren dem Teamvorstand an; Irmgard Mitze war zwei Jahre Kassiererin und 19 Jahre lang Vorsitzende; Doris Knoche ist seit 21 Jahren Schriftführerin; Anita Reinhold war acht Jahre zweite Vorsitzende und vier Jahre im Teamvorstand tätig; Anita Wolf war zwei Jahre Schriftführerin und ist seit 19 Jahren Kassiere-

rin; Renate Weber war elf Jahre Vorsitzende und ist seit sieben Jahren im Teamvorstand aktiv; Birgit Hüttenrauch-Seibel war vier Jahre Beisitzerin und engagiert sich seit elf Jahren im Teamvorstand; Simone Kohl war zehn Jahre Beisitzerin; Anja Backschat war acht Jahre Beisitzerin.

Eine Ehrung erhielt auch Vereinswirtin Waltraud Dönges, die seit 49 Jahren Mitglied im Schmittlotheimer Landfrauenverein ist. (uv)



Sie wurden geehrt: Ortsvorsteherin Kerstin Ziegler zeichnete viele Schmittlotheimer Landfrauen aus.

Foto: Scholl

Grüße aus vier Richtungen

Neu gestaltete Tafeln an den Ortseingängen sollen Besucher willkommen heißen

SACHSENBERG. Neue Tafeln schmücken jetzt die Ortseingänge Sachsenbergs. Richtung Süden, Norden, Osten und Westen gibt es je eine Tafel, und jede zeigt neben dem Sachsenberger Logo ein anderes Motiv. Die Tafeln sollen nicht Besucher willkommen heißen und auch auf die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 750 Jahre Stadtrechte hinweisen.

Als Grundlage für die Motive dienten Gemälde von Sachsenberger Künstlern, die am Computer nachbearbeitet und in den blauen Farbton eingefärbt wurden, der sich im Sachsenberger Logo wieder-



Herzlicher Empfang: Mitglieder des Festausschusses und des Heimat- und Verschönerungsvereins Kathleen Alt, Helmut Ernst, Jürgen Wendzik, Ortsvorsteher Kurt Lechky, Heike Jerrentrup, Frank Richter, Mathias Bröhlund und Bürgermeister Steuber.

Foto: nh

findet. Das Motiv am südlichen Ortsausgang zeigt den Blick durch den alten Torbogen des Spichers auf die evangelische Kirche und basiert auf einem Ölgemälde von Willi Volmar. Wer aus Richtung Westen kommt, wird von einem Aquarell des ehemaligen Rathauses, das Kathleen Alt gemalt hat, begrüßt. Aus östlicher Richtung

grüßt eine Bleistiftzeichnung von Erich Tugend mit dem Fachwerkensemble an der Ecke Thurm- und Rathausstraße. Die nördliche Zufahrt zielt eine Südsicht Sachsenbergs mit Blick auf Kirche und Altstadt.

Die Tafeln sind in Eigenleistung entstanden. Die Materialkosten übernimmt die Stadt Lichtenfels. Gestaltet wurden die Tafeln von Frank Richter, nachdem der Ortsbeirat und der Festausschuss 750 Jahre Stadtrechte die Motive ausgewählt hatten. Die Edelstahlgestelle, die die alten Holzgerüste ablösen, hat Jürgen Wendzik gefertigt. (nh/sdl)